

Success-Story



„Die Restauration und Aufrüstung unserer Server hätte uns gegenüber der VM-Lösung keine Vorteile gebracht. Im Gegenteil: Zwar bedeutet VM zunächst eine relativ große Investition, aber die Vorteile sind nicht zu übersehen. Insbesondere die höhere Verfügbarkeit und die größere Flexibilität des Systems überzeugen und wären mit einem vergleichbaren Aufwand einfach nicht zu realisieren gewesen.“

Andreas Hoffmann, Leiter Finanzen und Controlling, IT-Leitung, FOBA

ERFOLGREICHES VMWARE-PILOTPROJEKT

KUTTIG GmbH implementiert erstmals virtuelles Servermanagement bei FOBA

Ein Beitrag in einer Fachzeitschrift ließ Netzwerkadministrator Peter Zeipel aufhorchen: Virtuelles Servermanagement, hieß es dort, bekannt aus dem Einsatz in Großunternehmen, wäre inzwischen auch für den Mittelstand attraktiv.

Als ernsthafte Alternative zu herkömmlichen Serverarchitekturen bietet das Virtuelle Management (VM) zahlreiche Vorteile wie eine höhere Systemverfügbarkeit mit geringeren Ausfallzeiten, eine bessere Auslastung von Hardwareressourcen, größere Flexibilität beim Einsatz unterschiedlicher Betriebssysteme und künftiger Migrationsaufgaben z. B. beim Austausch von Servergenerationen und nicht

zuletzt einen allgemein geringeren Administrationsaufwand. Noch Wünsche?

Zunächst war das alles nur schöne Theorie. Bei FOBA hatte man, bedingt durch die Einführung eines ERP-Systems und gestiegenem Datenvolumen, neue Hardware angeschafft, darunter auch einen neuen Dateiserver, der jedoch unvorhergesehene Probleme bereitete. Unkontrollierte Ausfallzeiten waren zu verkraften, zu denen sich kontrollierte für den erforderlichen Austausch veralteter Hardware zu addieren drohten.



KUNDENPROFIL

Die FOBA GmbH (Lüdenscheid) wurde 1969 als Formenbau- und Gravieranstalt gegründet und hat sich international zu einem der wichtigsten Anbieter von Laserbeschriftungs- und Lasergravieranlagen entwickelt. 2001 erfolgte eine Neustrukturierung mit der Gründung der FOBA Technology + Service GmbH.

Mit Maschinen und Anlagen von FOBA beschriftete bzw. bearbeitete Produkte finden im Automobilbau sowie in einer Vielzahl weiterer Produktbereiche Anwendung.

FOBA[®]
Technology + Services

Success-Story



AUF NEUEN WEGEN

In dieser Situation wurde die möglichst kontinuierliche Verfügbarkeit des Systems zum vorrangigen Ziel, und die mit VMware mögliche Serverkonsolidierung schien jetzt eine konkrete Alternative zum Weitermachen mit einer immer größeren Anzahl neuer Server.

„Bei uns reifte der Gedanke, nur noch zwei Systeme zu installieren, die in der Lage sind, sämtliche Applikationen leistungsmäßig abzudecken, so dass man die kontrollierten Ausfallzeiten auf Pausenzeiten beschränken kann.“

Mit der Entscheidung zur VMware begab man sich bei FOBA auf neue Wege, mit denen, wie sich zeigen sollte, auch zahlreiche weitere Vorteile verbunden sind - wie in der Theorie versprochen.

KUTTIG SPRINGT EIN

Nachdem man bei FOBA die Entscheidung zur Serverkonsolidierung per VMware getroffen hatte, stellte sich die Frage nach einem geeigneten Umsetzungspartner. Angebote namhafter OEM schloss Zeipelt schnell aus, schließlich war es sein Ziel, „möglichst viele IT-Dienstleistungen aus einer Hand und von einem flexiblen und wirtschaftlich arbeitenden Dienstleister zu bekommen.“

Mit KUTTIG hatte man bereits Erfahrungen im Zusammenhang mit LAN/WAN-Themen gemacht und schätzte das „unbürokratische und schnelle Handeln“ des Unternehmens. „Jedes Pilotprojekt birgt Risiken. Aber im Vertrauen in unsere eigenen Fähigkeiten und den bisherigen durchweg positiven Erfahrungen mit KUTTIG, waren wir uns sicher, den

geeigneten Partner gefunden zu haben.“, erklärt Zeipelt.

Bei KUTTIG hatte man eigentlich damit gerechnet, mit einer „klassischen Lösung“ beauftragt zu werden und die bestehende Serverstruktur zu erneuern bzw. zu erweitern, doch nahm man die Herausforderung, gemeinsam mit FOBA technologisches Neuland zu betreten, schnell an.

VIELE VORTEILE DURCH VMWARE

In nur vier Wochen wurden die wesentlichen Umrüstungsschritte einschließlich der erforderlichen Datenmigration abgeschlossen. „Das alles ging sehr reibungslos“, urteilt Heiko Meyer, der bei FOBA für die System- und Software-Betreuung zuständig ist.

Zwei hochleistungsfähige HP-Server, auf denen mit



Success-Story

VMware ESX Server 2 Anwendungen und Infrastrukturdienste konsolidiert wurden, erledigen nun die Arbeit der sonst benötigten acht bis zehn Maschinen. Der Datenbestand von ca. 300 GB befindet sich in einem SAN vorgehalten und gesichert.

Das Hauptziel, den weiteren reibungslosen Betrieb der EDV zu sichern und für zukünftige Anwendungen vorbereitet zu sein, wurde offensichtlich erreicht. Außerdem konnte die Verfügbarkeit des Systems enorm gesteigert werden und das alles, ohne die Kosten explodieren zu lassen.

Dank der VM-Struktur können die Wartungsarbeiten auch während der Arbeitszeit durchgeführt werden, indem alle virtuellen Maschinen auf einen Server verlagert werden. Die Geschwindigkeitseinbußen für die Benutzer halten sich im tolerablen Bereich. „Durch die höhere Verfügbarkeit haben wir jetzt sehr viel geringere Ausfallzeiten“, erwähnt Systembetreuer Meyer, „durch die neue Lösung mit zwei Servern können wir jetzt innerhalb einer Viertelstunde einem Hardwareausfall entgegenwirken.“

Zufrieden ist man bei FOBA aber auch mit der leichteren Administrierbarkeit und der großen Flexibilität, die das VM-System bietet:

- Zeitfenster für Wartungsarbeiten können in die normale Arbeitszeit gelegt werden.
- Softwarepatches können im „Append Modus“ sicher eingespielt werden und bei Bedarf wieder rückgängig gemacht werden.
- Schnellere Speicherbereichsverwaltung und die Möglichkeit der hardwareunabhängigen Ressourcenzuweisung sind nicht nur Arbeitserleichterungen, sondern erhöhen die Flexibilität des Systems erheblich und ermöglichen eine deutlich bessere Auslastung der Hardwarekapazitäten.
- Neue Serverhardware erfordert einen wesentlich geringeren Migrationsaufwand.
- Virtuelle Testserver stehen quasi jeder Zeit zur Verfügung und entspricht dem späterem Produktivsystem.
- Entwicklungsarbeitsplätze können mit Virtuellen Maschinen künftig hardwareunabhängig und damit flexibler eingerichtet werden.
- Die Steigerung der Verfügbarkeit wäre mit klassischen Serverlösungen ungleich teurer geworden.

Auch bei den Betriebskosten rechnet Zeipelt mit deutlichen Einsparungen.

BASIS FÜR KRITISCHE APPLIKATIONEN

Durch die neue Infrastruktur ist eine flexible und hochverfügbare Plattform für unternehmenskritische Applikationen entstanden.

Ein weiterer Schritt zur Kosteneinsparung ist die Einführung von Citrix, die eine vereinfachte Administration von 60 Benutzern ermöglicht.

Auch der ERP-Releasewechsel mit einer Oracle Datenbank erfolgt in der VMware-Umgebung.

SCHLUSSWORT VOM CONTROLLER

Auch Andreas Hoffmann, in Mehrfachfunktion für Controlling, Finanzen und die Leitung der gesamten IT zuständig, ist mit der innovativen VM-Lösung sehr zufrieden: „Die klassische Lösung wäre auf den gleichen Preis gekommen, aber ohne dieselbe Verfügbarkeit zu bieten. Redundanzsysteme für acht oder mehr Server oder eine SAN-Anbindung jedes Servers mit der entsprechend aufwändigen Infrastruktur wollten wir uns nicht leisten.“

IMPRESSUM:

Herausgeber: KUTTIG Computeranwendungen GmbH
Gestaltung: www.die-copiloten.de

Senden Sie einfach eine e-mail an Frau Friedsam (anke.friedsam@kuttig.com) mit der Angabe Ihrer e-mail-Adresse.

VISUALISIEREN SIE IHRE IT-LANDSCHAFT GEMÄSS IHREN ANFORDERUNGEN.

Profitieren Sie von den überzeugenden Vorteilen!

